

Zuchtwart Prachener Kanik

Joachim Hagen

## Zuchtwartbericht 2015

Eingangs möchte ich einige allgemeine Punkte um den Prachener Kanik kurz anreißen.

Wie bekannt, bestehen zwischen den einzelnen Farbschlägen große Unterschiede bei der **Schnabelsubstanz**. Es muss weiterhin Ziel sein, den im Standard geforderten kräftigen, mittellangen Schnabel zu erreichen bzw. zu festigen. Hervorzuheben sind hier die Hellblauen mit weißen Binden, die in der vergangenen Ausstellungssaison sichtbare Verbesserungen erkennen ließen.

Eine Problematik, die sich m.E. in die Zuchten eingeschlichen hat, ist die **Schwanzgefiederstruktur** beim Prachener Kanik, was im Übrigen nicht nur ein Problem dieser Rasse ist. Es fallen in verschiedenen Farbschlägen immer wieder Tiere auf, die eine mehr oder weniger starke Ausprägung zu einem Dachschwanz zeigen. Ich habe dafür keine Erklärung; es kann auf jeden Fall nicht von der Volierenhaltung allein kommen, da ich in meinem Bestand auch solche Tiere habe, obwohl meine Tauben für ca. 8 Monate im Freiflug sind. Bevor sich dies in den Zuchten gefestigt hat, müssen wir dem entgegenwirken; letztendlich wird es nur über eine entsprechende Selektion möglich sein.

Ein weiteres Thema, das manchmal für Unklarheit sorgt, ist Schilf bei unserem Tauben.

**Schilf** ist vereinfacht gesagt die Aufhellung bzw. der fließende Übergang bei farbigen Federn in Grautöne. Im Standard des Prachener Kanik steht unter grober Fehler: „Schilf im Schwanz oder Keil“. Dies führt dann je nach Ausprägung zu einer Punktezahl zwischen 92 und 90.

Zum Schilf in den farbigen Hand- und Armschwingen findet sich keine Aussage im Standard.

Ich darf daran erinnern, dass wir Zuchtausschuss des SV) von einigen Jahren festgelegt haben, dass wir nicht von Schilf in den (farbigen) Schwingen sprechen, wenn die äußeren 3 – 4 cm der Feder durchgefärbt sind.

Dann ist auch gewährleistet, dass beim geschlossenen Flügel nichts vom Schilf sichtbar ist.

Inwieweit es sinnvoll erscheint, solche Tiere in die Zucht zu nehmen, muss dem Züchter überlassen bleiben.

Nun zur **HSS 2015** im November in Maihingen, vom Ausstellungsleiter Anton Lauter vom dortigen GZV perfekt organisiert.

Insgesamt 428 Nummern, davon 153 Prachener Kanik, sind natürlich für eine Hauptsonderschau keine berauschende Zahl. Wir müssen Wege finden diese Schau attraktiver zu machen.

#### Schwarz 14/5

Der Kontrast zwischen den lackreichen Schwarz und dem Weiß begeisterte, dazu waren die Tiere förmlich, in den Kopfpunkten und den Schnippen in Ordnung. Schilf im Schwanz und angelaufener Oberschnabel führten zu g-Noten. Moser Werner zeigte zwei v-Tiere; dazu dreimal hv, eine weitere hv-Bewertung für Thomas Torsten. In der Gesamtheit sind die Schwarzen weiterhin der führende Farbenschlager

#### Rot 4/5

Die Tauben bewegten sich überwiegend im sg-Bereich. Die Wünsche bezogen sich lackreichere Farbe und mehr Schnabelsubstanz sowie festes Halsgefieder. Deutliches Afterweiß wird mit entsprechenden Punkteabzügen bestraft. Hv für eine Alttäubin von Thomas Torsten.

#### Gelb 3/6

Hinterpartie kürzer, Schnabelfarbe sowie Schilf waren in der Wünsche- bzw. Mängelspalte festgehalten. Eine gleichmäßige und satte Farbe war größtenteils vorhanden. Der mit hv herausgestellten Jungtäubin von Biswanger Markus wünschte der SR mehr Schnabelsubstanz.

#### Braun 1/5

Dieser sehr seltene Farbenschlager wurde m.E. etwas hart angefasst. Teilweise spitze Köpfe und sehr helle Augen wurden (zurecht) moniert. Farblich war die Kollektion schon sehr ausgeglichen.

#### Blau ohne Binden 7/6

Wenig zu bemängeln gab es in diesem Farbenschlager förmlich entsprachen alle Tauben dem Standard und kamen mind. in den sg-Bereich. Überzeugend ein Jungtäufer von Aigner Thomas mit prima Gesamteindruck und folgerichtig einer V-Bewertung, dazu 1 x hv auf eine Alttäubin aus dem gleichen Schlag.

#### Blau mit schwarzen Binden 17/14

Dieser Farbenschlager stellte die größte Kollektion. Wünsche bezogen sich auf mehr Brustfülle, was in der Regel mit einem breiteren Flügelschild in Verbindung steht, harmonischer im Nackenabgang, Ränder geröteter und bessere Bindenführung.

Ein Jungtäufer von Pröll Richard, sowie eine Alttäubin aus dem gleichen Schlag stachen heraus und wurden mit 97 Punkten bewertet. Die perfekte Alttäubin wurde darüber hinaus zum **Champion** gekürt. Dazu eine weitere hv-Bewertung für Pröll und Hadersbedk Markus.

#### Blauehämmert 4/6

Ein Käfig blieb leer. Einige Tauben zeigten nur andeutungsweise Hämmerung, was zu teilweise deutlichen Punkteabzügen führte. Figürlich war wenig zu beanstanden. Hv für eine 1.0 jung von Aigner Thomas.

#### Braunfahl 1/2

Die nur wenigen Tiere dieses aparte Farbenschlages zeigten die geforderten Rassemerkmale einschließlich Form; alle landeten im sg-Bereich.

#### Braunfahlgehämmert 2/2

Eine Jungtäubin war aufgrund ihres Entwicklungszustandes noch nicht reif für den Schaukäfig; der Rest mit sg-Bewertungen. Das Hämmerungsbild war ausgeglichener und gleichmäßiger als bei den Blaugehämmerten.

#### Rotfahl 4/3

Sehr helle Ränder bei den 1.0 führten zu merkbaren Punkteabzügen. Bei den Täubinnen muss hier bekanntermaßen ein anderer Maßstab angelegt werden. Farblich konnte die Kollektion gefallen; Schilder- und Kopffarbe passten. Ein Alttäubin von Thomas Torsten wurde zurecht mit hv herausgestellt.

#### Gelbfahl 3/2

Gleichmäßige Farbe und ansprechende Formen wurden der kleinen Kollektion bescheinigt; alle kamen zu sg-Bewertungen. Gut gefallen konnte die Augentränderfarbe.

#### Gelbfahlgehämmert 7/7

Sichtbares Kopfweiß und zu helle Farbe, die bereits Richtung Aschfahl bzw. Khakifahl geht, sind nicht erwünscht. Figur und Kopfpunkte passten. Die Hämmerung ist nachvollziehbar fast immer verbesserungswürdig. Nicht so bei einer perfekten Jungtäubin, eine 0.1. alt aus dem gleichen Schlag war von ähnlicher Qualität. V und hv für Teichmann Christopfer.

#### Gelb mit weißen Binden 2/4

Einem typhaften Täuber musste wegen zu lockerem Halsgefieder die Höchstnote verwehrt bleiben. Der andere war sehr unfertig im Schwanzaufbau. Die 0.1 zeigten sich sehr ausgeglichen und mit schöner Farbe; ebenso passte die Bindenführung; alle im sg-Bereich. Hv für Teichmann Christopher.

#### Andalusier 7/7

Erfreulich, dass die Tiere aus 4 Zuchten kommen. Andalusier müssen schwarzblaue Kopf- und Latzfarbe, sowie dazu etwas hellere Arm- und Handschwingen (soweit die

Handschwinge nicht weiß sind) sowie Schwanzfarbe haben. Die Schildfedern sind dazu etwas heller und in Schwarz saumartig abgegrenzt. Das Gesamtbild muss stimmig sein. Mehr oder weniger komplett schwarze Schilder sind nicht das Zuchtziel. Geringe Bronze- und Rosteinlagerungen sind erlaubt; bei einem Tier war dies jedoch extrem überschritten.

Ein Großteil der Tauben zeigte die förmlichen Rassemerkmale verbunden mit einer prima Andalusierfarbe. Die Spitzentiere gehörten Thomas Torsten (2 x V) und Hadersbeck Markus (1 x Hv).

#### AOC 3/1

Zur Abrundung der Farbpalette standen in dieser Klasse Einzeltiere in den Farben dom. Rot, Dunkel, Indigo und Dunkel-Bronzegehämmert, alle im sg-Bereich. Insbesondere der dominant rote Jungtäufer verkörperte den Typ des Prachener Kanik gut.

#### VDT – Schau Leipzig

Hier wurden 117 Vertreter gezeigt, die in hohem Maße gefallen konnten. Positiv auffallend – nicht nur zahlenmäßig – die Qualität der 34 Hellblauen mit weißen Binden. Sowohl förmlich, als auch in der Kopfzeichnung und im gewissen Rahmen in der Schnabelsubstanz konnten Verbesserungen festgestellt werden.

Auf die Gesamtkollektion wurden 5 x die Höchstnote vergeben und zwar für

Moser Werner auf Schwarz

Gebele Michael auf Braunfahl mit braunen Binden

Teichmann Chr. auf Gelbfahlgehämmert

Schröter Robert auf Hellbau mit weißen Binden

Thomas Torsten auf Andalusier,

dazu gab es 10 hv-Bewertungen.

Negativ fielen lediglich einige Tiere bei den Gelbfahlgehämmerten auf. Ich hab hier dreimal 90 Punkte vergeben müssen; alle waren im Ergebnis nahe am u, da kaum ein Rassewert erkennbar war, z.B. extrem schmalbrüstig mit langem Körper und verwaschener Schilderfarbe.

Den Titel des Deutschen Meisters errangen in Leipzig die Zuchtfreunde Hadersbeck, Gebele, Moser, Teichmann und Schröter.

Bei der Jungflügelshow in Hannover war leider kein Prachener Kanik zu sehen.

Bei der Bay. Landesschau in Kulmbach standen 12 Schwarze in hoher Qualität.

Die Gruppenschau Ost präsentierte eine Schauvoliere mit 5 Farbenschlägen.

Die Gruppe Süd brachte bei ihrer Schau 118 Prachener Kanike, davon 12 in der Jugend, in die Käfige. 8 Höchstbewertungen und 12 x hv zeugen von der hohen Qualität in allen

gezeigten Farbschlägen. Hervorzuheben hier u.a. die feine Kollektion von schwarzen Weißschwänzen von Moser Werner.

Ich wünsche allen ein erfolgreiches Zuchtjahr mit vielen vitalen Jungtieren.